



# Kolumbien – so grausam schön

Rundbrief Sonderprogramm Kolumbien

2/2007

Mai 2007

## Liebe Kolumbien-Freundinnen und -Freunde!

Drei Mitglieder des Jugendnetzwerks aus Medellín trafen am 22. Mai in Deutschland ein. Für drei Wochen werden Diana, Sandra und Haron unsere Gäste sein, in Schulen und Kirchengemeinden gehen und sich mit Solidaritätsgruppen treffen. Auf dem Kirchentag in Köln werden sie bei einer Straßentheateraktion mitwirken, die in einem gemeinsamen Seminar der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG) Köln vorbereitet wird. Das Sonderprogramm Kolumbien ist mit einem Informationsstand auf dem Markt der Möglichkeiten vertreten.

Parallel zum Kirchentag findet der G8-Gipfel statt. Unsere kolumbianischen Gästen wollen am ersten Juni-Wochenende an der internationalen Demonstration gegen den Gipfel teilnehmen. Auch der kolumbianische Gewerkschafter Edgar Paez wird bei den G8-Protesten dabei sein. Mitte Juni ist er zum Kolumbien-Seminar in Stuttgart eingeladen. Dort wird auch der Mitarbeiter unserer Partnerorganisation „Justicia y Paz“, Pater Alberto Franco, über die Entwicklungen in Kolumbien und über die Friedensgemeinden berichten.

Wie immer haben wir für Sie einige aktuelle Meldungen zusammengestellt: Menschenrechtsorganisationen fordern vom US-Kongress, die seit Monaten eingefrorene Militärhilfe weiterhin nicht auszuzahlen. Die Friedensgemeinde von San José de Apartadó erhält den Aachener Friedenspreis, und Chiquita wurde von einem US-Gericht wegen seiner Verstrickungen mit den Paramilitärs zu einer Geldstrafe von 25 Millionen US-Dollar verurteilt.

Leider erreichte uns soeben noch eine sehr traurige Nachricht: Wieder wurde ein Mitglied der Friedensgemeinde von San José auf offener Straße von Paramilitärs erschossen worden. Sobald wir genauere Informationen haben, werden wir Sie darüber informieren und gegebenenfalls zu einer Eilbriefaktion aufrufen.

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Schüller  
Beauftragter für Öffentlich-  
keitsarbeit zu Kolumbien

Reiner Focken-Sonneck  
Regionalverantwortlicher Kolumbien

Jörg Jenrich  
Projektinformation

## Sich einmischen und aufmerksam machen Mitglieder des RED JUVENIL zu Gast in Deutschland

Sie mischen sich ein, im „Barrio“ und in der Stadt, in die Politik und soziale Angelegenheiten. Ihre Aktionen und Demonstrationen haben es in sich: Mal sind sie andächtig und ruhig, mal bunt, laut und peppig. Ausdruckstark müssen sie sein und die Menschen berühren, alle Sinne ansprechen. So macht es am meisten Spaß. Das Jugendnetzwerk RED JUVENIL ist bekannt für seine knackigen Aktionen. Wir haben Diana, Sandra und Haron eingeladen, ihre Erfahrungen mit uns zu teilen. Sie bringen ein eigenes kurzes Theaterstück mit, das sie bei Veranstaltungen spielen werden. Außer-



Foto: RED JUVENIL

dem werden sie in einem Seminar der ESG mitwirken, in dem gemeinsam eine globalisierungskritische Straßentheateraktion entwickelt wird. Das Stück soll dann während des Kirchentags aufgeführt werden. Der Workshop wird von den drei Mitgliedern des RED JUVENIL und der Kölner Theaterpädagogin Charlott Dahmen angeleitet. Theatererfahrung und Spanischkenntnisse sind nicht erforderlich.

### **Straßentheater-Workshop mit RED JUVENIL 25.-27. Mai in Köln**

Nähere Informationen und kurzfristige Anmeldung bei Jochen Schüller unter: 0221-9772430 oder [kolumbien@brot-fuer-die-welt.de](mailto:kolumbien@brot-fuer-die-welt.de)

### **„Kolumbien - schrecklich schön!?“**

Ein Abend mit Stegreiftheater, Vorträgen, Musik und Köstlichkeiten aus Kolumbien. Auch hier ist das RED JUVENIL mit ihrer Performance dabei.

**Mittwoch, 23. Mai, 19.30 Uhr, Lutherkirche Südstadt, Martin-Luther-Platz, Köln**

### **"Träume weben - Tatsachen schaffen"**

Für ein Leben ohne Gewalt engagiert sich das Jugendnetzwerk RED JUVENIL in Kolumbien. Mitglieder des Netzwerkes berichten über ihre Arbeit.

**Mittwoch, 30. Mai, 19 Uhr im Kapitel 8, Domsheide 8, Bremen**

Außerdem findet auf dem **internationalen Jugendcamp** kurz vor dem Kirchentag ein Workshop mit RED JUVENIL statt.

**Dienstag, 5.6., 15-17 Uhr, Kölner Jugend-Park**

## Kolumbien zum Anfassen Informationsstand im Markt der Möglichkeiten

Spielerisch wird es am Kolumbien-Stand von „Brot für die Welt“ auf dem Kirchentag zugehen. Dazu haben wir uns ein Quiz ausgedacht. Das Glückrad lädt ein, Kolumbien spielerisch kennen zu lernen. Wie bei jedem Quiz gibt es auch kleine Preise zu gewinnen. Der Informationsstand lässt ein Stück Lebenswirklichkeit von Menschen in Kolumbien lebendig werden: Armut, Gewalt, Vertreibung. Die Partnerorganisationen von „Brot für die Welt“ setzen dem traurigen Bild ihr Engagement für Frieden und Gerechtigkeit entgegen:

- Indigene und afrokolumbianische Gemeinschaften widersetzen sich der Vertreibung, bestehen auf ihrem Recht auf Selbstbestimmung und Leben.
- Kinder und Jugendliche kämpfen für ihre Rechte, widerstehen der Gewaltlogik.
- Rechtsanwältinnen und -anwälte nehmen ihren Beruf und die Garantien der Verfassung ernst, arbeiten an der Durchsetzung rechtsstaatlicher Prinzipien und verteidigen die Menschenrechte.

Sie können aktiv werden und sich an einer Solidaritätsaktion und Grußbotschaft nach Kolumbien beteiligen.



Und für den Genuss ist auch gesorgt! Probieren Sie „Agua de Panela“, das Grundnahrungsmittel der armen Bevölkerung in Kolumbien.

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**  
**Markt der Möglichkeiten,**  
**Marktbereich 3, Halle 2.1,**  
**Stand K 07**

Kolumbien-Stand beim Kirchentag 2005 in Hannover, Foto: R. Focken-Sonneck

## US-Militärhilfe eingefroren

„Der Kongress solle die eingefrorenen Gelder solange nicht freigeben, bis mutmaßliche AUC-Verbindungen mit General Montoya und kolumbianischen Politikern untersucht wurden. In den Fällen, in denen derartige Verbindungen bestätigt werden, muss Klage gegen die Beteiligten erhoben werden.“ Das fordern die Menschenrechtsorganisationen *Amnesty International*, *Center for International Policy*, *Human Rights Watch*, *US Office on Colombia* und *Washington Office on Latin America* in einer Erklärung an den US-amerikanischen Kongress.

Dieser hatte schon am 16.4. die aus dem Haushaltsjahr 2006 verbleibenden 55,2 Millionen US-Dollar Militärhilfe an Kolumbien auf Eis gelegt, nachdem die engen Verbindungen der paramilitärischen Gruppen (AUC) zur Führung der Armee und zu Politikern bekannt geworden waren. Die Los Angeles Times hatte Auszüge aus einem CIA-Bericht veröffentlicht, wonach eine enge Zusammenarbeit zwischen dem kolumbianischen Armeechef General Mario Montoya und den paramilitärischen Kräften besteht.

Bei ihrer Reise nach Kolumbien im März hatte Außenministerin Condoleezza Rice der kolumbianischen Regierung und den Streitkräften noch Fortschritte in Punkto Menschenrechte bestätigt.

Rice tat dies, obwohl Menschenrechtsorganisationen den US-Behörden über eine starke Zunahme außegerichtlicher Erschießungen von Zivilisten durch das kolumbianische Militär in den letzten zwei Jahren berichtet hatten.

Quelle: Human Rights Watch - [www.hrw.org/doc?t=americas&c=colomb](http://www.hrw.org/doc?t=americas&c=colomb)

## Zweite internationale Konferenz über Menschenrechte in Kolumbien

Am 17. und 18. April 2007 fand in Brüssel die zweite Internationale Konferenz zur Lage der Menschenrechte in Kolumbien statt. Partnerorganisationen von „Brot für die Welt“ waren sowohl an der Organisation als auch Durchführung der Konferenz aktiv beteiligt und leisteten wichtige Beiträge zu ihrem Gelingen. Das „Internationale Menschenrechtsbüro Aktion Kolumbien“ (Oficina Internacional de Derechos Humanos - Acción Colombia, ODH-ACO) und die Koordination kolumbianischer Menschenrechtsorganisationen (Coordinación Colombia – Europa - Estados Unidos) hatten zu der Konferenz nach Brüssel eingeladen. Unterstützt wurden sie von den Abgeordneten im Europäischen Parlament Jens Holm, Raúl Romeva, Richard Howitt und Josu Ortuondo Larrea.

### Menschenrechtsverletzungen bestehen weiter

Zwölf Jahre nach der ersten Internationalen Konferenz stellten die Teilnehmer mit großer Sorge fest, dass die Menschenrechte weiterhin systematisch und massiv verletzt werden. Bedenklich ist hierbei, dass eine Politik staatlichen Terrors unter dem neuen Deckmantel der Politik der „Demokratischen Sicherheit“ aufrecht erhalten wird. Zu dieser Politik zählt das Kriminalisieren zivilgesellschaftlicher Akteure, insbesondere von Menschenrechtsorganisationen, die willkürliche Ausstellung von Haftbefehlen gegen Mitglieder von Nicht-Regierungsorganisationen und Massenverhaftungen bis hin zu extralegalen Hinrichtungen.



Foto: kolko e.V.

Alle bewaffneten Gruppen, die staatlichen Sicherheitskräfte, Paramilitärs und Guerilla sind für schwere Verletzungen des humanitären Völkerrechts verantwortlich. Die schweren Verbrechen, die von staatlichen Bediensteten, Paramilitärs und Guerilla verübt werden, bleiben fast völlig straflos. Dagegen werden die Rechte der Opfer auf Wahrheit, Gerechtigkeit und Entschädigung in keinsten Weise berücksichtigt.

### Brüsseler Erklärung verabschiedet

Im Rahmen der Konferenz wurde eine Erklärung an die kolumbianische Regierung und die internationale Gemeinschaft verabschiedet, in der die Achtung der Menschenrechte und die politische Verhandlungslösung des intern bewaffneten Konfliktes gefordert wird.

Quelle: Kolko / „Brot für die Welt“. Die Erklärung von Brüssel finden Sie unter: [www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/index.php?projekte/2766\\_2891\\_DEU\\_HTML.php](http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/index.php?projekte/2766_2891_DEU_HTML.php)



## Chiquita akzeptiert Urteil wegen Finanzierung von Paramilitärs

Das Bundesgericht der USA hat den Chiquita-Konzern wegen der Unterstützung der Paramilitärs verurteilt: Chiquita hatte in den Jahren 1997 bis 2004 den rechten Todesschwadronen insgesamt 1,7 Millionen US-Dollar gezahlt. Der Konzern erkannte das Urteil an und stimmte der Zahlung einer Geldstrafe von 25 Millionen US-Dollar zu. Chiquita räumte ein, die Zahlungen seien Schutzgelder gewesen, um die Sicherheit seiner Mitarbeiter zu garantieren. Ähnliche Zahlungen habe es an die linken Guerilla-Gruppen gegeben.

Deutlicher beschreibt das „Permanente Tribunal der Völker“ die Unternehmenspraxis: „Es ist klar: Chiquita Brands oder die United Fruit Company haben mit ihren Dollar-Zahlungen an die CONVIVIR den Paramilitarismus finanziert – sie brachten ihnen Waffen, Tausende Gewehre und millionenfach Munition, und sie haben ihnen den „Perico“ [Kokain] nach Europa transportiert ... Jetzt zahlen sie lediglich ein Bußgeld an die US-Regierung dafür, dass sie durch die Paramilitärs und die kolumbianische Armee Tausende Bauern, Arbeiter und Gewerkschafter ermorden ließen. Nach Angaben der Zeitung Semana haben die Paramilitärs in der Zeit von 1997 – 2004, in der sie von Chiquita bezahlt wurden, in der Region Urabá rund 60.000 Menschen vertrieben und 3.778 Menschen ermordet.“

Auch die OAS (Organisation Amerikanischer Staaten) berichtete 2003 von der illegalen Waffenschleberei durch die kolumbianische Chiquita-Tochter BANADEX für die Paramilitärs. Außerdem leistete Chiquita regelmäßige Zahlungen an die von Carlos Castaño geführten AUC. Es kam zu Treffen zwischen Castaño und dem Geschäftsführer von BANADEX. Die Zahlungen waren vom Management des Konzerns in Cincinnati zuvor abgesegnet worden. Obwohl die Paramilitärs im Jahr 2001 in den USA als „terroristische Gruppe“ eingestuft wurden und Chiquita sich bewusst war, dass die Zahlungen an die AUC auch in den USA als illegal angesehen wurden, stellte der Konzern die Zahlungen nicht ein, sondern zahlte noch ein Jahr lang heimlich weiter. Nun musste der Konzern die Schuld anerkennen. 2005 verkaufte Chiquita seine Tochterfirma in Kolumbien.

Quellen: Transnational Institute (TNI) - [www.tni.org/drugs/](http://www.tni.org/drugs/), [www.tppcolombia.info](http://www.tppcolombia.info), [www.oas.org/oaspage/ni-coarmas/ni-coenglish3687.htm](http://www.oas.org/oaspage/ni-coarmas/ni-coenglish3687.htm)

Spiegel online: [www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,471819,00.html](http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,471819,00.html)

Deutsche Welle: [www.dw-world.de/dw/article/0,2144,2385929,00.html](http://www.dw-world.de/dw/article/0,2144,2385929,00.html)

**Fotos einer Straßenaktion in der Schweiz unter:**

[www.kolumbien-aktuell.ch/alldokumenten/Strassenaktion.pdf](http://www.kolumbien-aktuell.ch/alldokumenten/Strassenaktion.pdf)

## „Hijos e Hijas“



Foto: J. Schüller

Unter dem Namen „Hijos e Hijas“ (Söhne und Töchter) haben über 80 Kinder von Verschwundenen eine neue Selbsthilfe-Organisation gegründet. Auch Erick Arellana Bautista gehört zu ihnen. Er war schon zweimal auf Einladung von „Brot für die Welt“ in Deutschland unterwegs und hat über das Schicksal seiner Mutter berichtet, die gewaltsam zum Verschwinden gebracht wurde, als er selbst 13 Jahre alt war.

Bericht in „El espectador“:

[www.elespectador.com/elespectador/Secciones/Detalles.aspx?idNoticia=7977](http://www.elespectador.com/elespectador/Secciones/Detalles.aspx?idNoticia=7977)

## Aachener Friedenspreis für Friedensgemeinde von San José



Foto: Martin Funk

Die Friedensgemeinde von San José de Apartadó und Jupp Steinbusch, der Begründer des Aachener Kinderzirkus „Pinocchio“, erhalten 2007 den Aachener Friedenspreis, der in diesem Jahr zum 20. Mal verliehen wird.

Beide Preisträger setzen sich auf ihre jeweils eigene Weise vorbildlich „von unten“ für den Frieden und konkret für vom Krieg bedrohte beziehungsweise traumatisierte Menschen ein.

Weitere Informationen:

[www.aachener-friedenspreis.de/presse/presse.html](http://www.aachener-friedenspreis.de/presse/presse.html)

und [www.cdpsanjose.org/](http://www.cdpsanjose.org/)

## Ökologische Pilgerreise zum Curvaradó und Jiguamiandó

Vom 15. bis 23. Februar 2007 fand im nordwestkolumbianischen Urabá eine "ökologische Pilgerreise" statt, zu der mehrere afrokolumbianische und indigene Gemeinschaften des Bajo Atrato und die Menschenrechtsorganisation Justicia y Paz eingeladen hatten. Am 25. und 26. Februar 2007 wurde die bisher dritte Anhörung des Permanenten Völkertribunals TPP zu Multinationalem Unternehmen und Menschenrechtsverletzungen durchgeführt. Die Anhörung zu Biodiversität fand in der Humanitären Zone Nueva Esperanza en Dios statt und urteilte über Palm- und Forstunternehmen, Del Monte und Monsanto.

Den ganzen Bericht von Nora Braun und Stephan Suhner mit weiteren Hinweisen auf Veröffentlichungen zu Ölpalmen sogenannten Biotreibstoffen können Sie in Kolumbien-Monatsbericht No. 3 / 2007 lesen:

[www.kolumbien-aktuell.ch/monatsberichte/mb.07-03.pdf](http://www.kolumbien-aktuell.ch/monatsberichte/mb.07-03.pdf)

## 1. Mai ohne Coca Cola

Bei der Feier des Internationalen Tages der Arbeit wurde im Bezirk Neckar-Alb auf Erfrischungsgetränke des Coca Cola Konzerns verzichtet. Die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter machen damit auf die schwierige Situation der Beschäftigten der Abfüllbetriebe von FEMSA, Panamco, Coca Cola Kolumbien, aufmerksam.

„Die Arbeitsbedingungen in den kolumbianischen Betrieben der Coca Cola Company u.a. Multis wie Nestlé, KRAFT FOODS verschlechtern sich laufend durch Rationalisierungsmaßnahmen, Entlassungen, Outsourcing, Zeit- und Leiharbeitsverträge, Kürzung von Sozialleistungen und immer niedrigeren Löhnen, die das Existenzminimum nicht decken können,“ so der Aufruf. Er weist darauf hin, dass seit den 90er Jahren sieben Mitglieder von SINALTRAINAL durch rechtsgerichtete Paramilitärs ermordet und 50 vertrieben wurden. Die Drohungen und Einschüchterungen halten bis heute an.

„Wir richten uns mit dem Boykott von Coca Cola gegen die Verfolgung von GewerkschaftsaktivistInnen und die Einschränkung der Gewerkschaftsfreiheit in Kolumbien und fordern von den Konzernen und der kolumbianischen Regierung, ArbeitnehmerInnen- und Menschenrechte zu garantieren!“

Im Juni wird ein Gewerkschaftsvertreter aus Kolumbien aus erster Hand berichten:

- Mi, 13. Juni 2007, 20.30 Uhr in Tübingen im Schlatterhaus der ESG
- Do, 14. Juni 2007, 19.30 Uhr in Reutlingen im Ev. Gemeindezentrum Hohbuch

Organisiert werden die Veranstaltungen vom DGB Bezirk Neckar-Alb, ver.di Bezirk Neckar-Alb, IG Metall, Sozialforum Reutlingen, Kolumbiengruppe e.V.

## Immer mehr Universitäten schließen sich Coca-Cola-Boykott an



Protest auch an Kölner Uni, Foto: R. Kissler

Die Universität der Künste in Berlin hatte den Boykott von Produkten der Coca-Cola-Company (CCC) beschlossen. Jetzt wurde der Beschluss vom Berliner Studentenwerk umgesetzt. Auch an anderen Hochschulen in Berlin sollen künftig keine CCC-Produkte verkauft werden.

Die Studentinnen und Studenten der University of Manchester haben im März den Boykott der braunen Brause und anderer Produkte des Konzerns beschlossen. Am Trinity-College in Dublin wollen die Studierenden den Boykott fortsetzen.

Weitere Berichte:

[www.kolumbien-kampagne.de](http://www.kolumbien-kampagne.de)

<http://www.education.independent.co.uk/news/article2344769.ece>

<http://indymedia.ie/article/81279>

## Proteste zum G8-Gipfel

### Workshop beim Alternativ-Kongress in Rostock

„Gehen transnationale Konzerne über Leichen? Sind nachwachsende Rohstoffe tatsächlich saubere Energie oder nur eine weitere Art und Weise, die Länder im Süden auszubeuten?“ Transnationale Konzerne wie Chiquita, Coca Cola, Nestlé, Oxy, Repsol u.a. wurden beschuldigt oder verurteilt, sich in Kolumbien rechter bewaffneter Gruppen zu bedienen, um Gewerkschaften und soziale Bewegungen zu zerschlagen oder Menschen zu vertreiben, damit diese ihren Plänen zur Ausbeutung von Mensch und Natur nicht im Wege stehen.

Edgar Paez von der kolumbianischen Nahrungsmittelgewerkschaft Sinaltrainal berichtet vom Stand der Kampagne gegen Coca Cola und Nestlé und schildert die Konflikte um die Ölpalme, die auch in Europa als „saubere“ Energiequelle für sogenannte Biokraftstoffe gesehen wird. Verschiedene in- und ausländische Solidaritätsgruppen zeigen, dass man international sehr wohl etwas für eine bessere Welt tun kann und laden dazu ein, sich einzumischen.

Veranstalter: Basisinitiative Solidarität (BaSo), Ökumenische Initiative Mittelamerika, Sinaltrainal und Kolumbiengruppen aus verschiedenen Städten. [www.baso-news.de/](http://www.baso-news.de/)

## Publikationen:

### „Kolumbien – so grausam schön“ – überarbeitete Neuauflage



Die Kolumbien-Broschüre von „Brot für die Welt“ überarbeitet und aktualisiert. Sie berichtet über das Land und seine Menschen, die sich für ihren Traum von einer besseren Gesellschaft einsetzen. In der Broschüre werden Projektpartner von „Brot für die Welt“ vorgestellt. Ihr Engagement macht Mut und gibt Hoffnung auf eine friedliche und gerechte Zukunft in Kolumbien. Die Broschüre richtet sich insbesondere an alle, die einen ersten Einblick in die Situation des Landes gewinnen wollen.

Art.Nr. 114 302 010, 2 Euro (+Versandkosten)

Bestellung unter: [kolumbien@brot-fuer-die-welt.de](mailto:kolumbien@brot-fuer-die-welt.de) oder [www.brot-fuer-die-welt.de/shop/Wir ueber uns/84\\_389\\_DEU\\_HTML.php](http://www.brot-fuer-die-welt.de/shop/Wir_ueber_uns/84_389_DEU_HTML.php)

### "Die Hoffnung hinter der Angst - Friedensgemeinden in Kolumbien"

Vor 10 Jahren, am 23. März 1997, erklärte sich San José de Apartadó im Nordwesten Kolumbiens zur Friedensgemeinde. Sie war die erste Gemeinde, die als Reaktion auf Vertreibung und Bedro-



hung ihr Dorf als Friedensgemeinde kennzeichnete. Damit verbunden ist die Selbstverpflichtung, mit keinem der bewaffneten Akteure zusammenzuarbeiten.

In der Broschüre wird die Idee der Friedens- und Widerstandsgemeinden vorgestellt, beispielhaft auf die Situation von zwei Gemeinden näher eingegangen.

Illegale Ölpalplantagen, Foto: Surimages

Die Friedensgemeinden spielen für die kolumbianische Gesellschaft in ihrem Ringen um eine Beendigung des bewaffneten und sozialen Konflikts eine wichtige Rolle, da sie seit Jahren eine andere Lebensweise beispielhaft praktizieren.

Diese neue Broschüre von Kolko e.V. kann gegen Zusendung eines frankierten Rückumschlags in der Geschäftsstelle bestellt werden. Sie kann auch heruntergeladen werden unter: [www.kolko.de/downloads/kolko\\_friedensgemeinden\\_kolumbien.pdf](http://www.kolko.de/downloads/kolko_friedensgemeinden_kolumbien.pdf)



Auf zwei neue Publikationen zum Thema Ölpalme in Kolumbien wollen wir hinweisen:

- - Studie von Justicia y Paz, CETRI und PTM: „(Im)plantación de la muerte“: [www.ptmmundubat.org](http://www.ptmmundubat.org), unter Publicaciones, dann unter: Informes Derechos Humanos,
- Studie von Human Rights Everywhere: “El flujo del aceite de palma Colombia-Bélgica/Europa. Acercamiento desde una perspectiva de derechos humanos” [www.hrev.org](http://www.hrev.org)

### „Tortilla-Krise in Mexiko“ und Vertreibungen im Chocó

Mehrere Hintergrundartikel und wichtige Links zu sogenannten „Bio-Treibstoffen“ finden Sie auf der Homepage der Arbeitsgruppe Schweiz-Kolumbien: Wie der vermeintliche „Bio-Sprit“ Ernährungssicherheit, Umwelt und Menschenrechte in Lateinamerika bedroht. In dem Artikel „Vorsicht Greenwash!“ kritisiert Reto Sonderegger die Umweltschutzorganisation WWF für ihre Zusammenarbeit mit dem internationalen Agro- und Forstbusiness, „die neben dem Massenkonsum im Norden die Hauptverantwortung für das gigantische Zerstörungswerk tragen.“

[www.kolumbien-aktuell.ch/themen/landwirtschaft.html](http://www.kolumbien-aktuell.ch/themen/landwirtschaft.html)

### ILA 304 - Agrotreibstoffe

#### „Kein sauberer Biodiesel“

Menschenrechtsverletzungen bei der Palmölproduktion in Kolumbien / Fidel Mingorance

Probe-Lesen: [www.ila-web.de/artikel/ila304/biodieselkolumbien.htm](http://www.ila-web.de/artikel/ila304/biodieselkolumbien.htm)

#### „Von Landraub und Vertreibung“

Eine Pilgerreise zu denen, die Widerstand gegen Ölpalmsplantagen leisten / Nora-Christine Braun

Beide Artikel in ILA 304, [www.ila-web.de/lateinamerika/home.htm](http://www.ila-web.de/lateinamerika/home.htm)

#### Ein Probe-Abo der ILA kann bestellt werden unter:

Informationsstelle Lateinamerika e.V. - Oscar Romero Haus - Heerstr. 205, 53111 Bonn

[www.ila-bonn.de/verschiedenes/abonnement.htm](http://www.ila-bonn.de/verschiedenes/abonnement.htm)



### Lateinamerika-Nachrichten – Mai 2007

#### Artikel zu Kolumbien

- Die gefährlichste Stadt Kolumbiens.
- Von Buenaventura nach Deutschland. Ein Erfahrungsbericht
- Gespräch über den unabhängigen Gerichtshof kolumbianischer Basisbewegungen

[www.lateinamerikanachrichten.de/](http://www.lateinamerikanachrichten.de/)

### „Versteckte Gräber und offene Geheimnisse“

Die aktuelle Le Monde Diplomatique vom 11.5.2007 enthält ausführliche Artikel zu Kolumbien. Es geht um die Exhumierungen von Opfern des Paramilitarismus und um die „Para-Politik“:

[www.monde-diplomatique.de/pm/2007/05/11.mondeText1.artikel,a0033.idx,4](http://www.monde-diplomatique.de/pm/2007/05/11.mondeText1.artikel,a0033.idx,4)

und

[www.monde-diplomatique.de/pm/2007/05/11.mondeText1.artikel,a0035.idx,14](http://www.monde-diplomatique.de/pm/2007/05/11.mondeText1.artikel,a0035.idx,14)

## Satire verärgert kolumbianische Regierung

Ein sehr witzig gemachter satirischer Animationsfilm von Amnesty International (USA) über den „Demobilisierungsprozess“ verärgert die kolumbianische Regierung. Reinschauen lohnt sich: [www.amnestyusa.org/countries/colombia/animation.html](http://www.amnestyusa.org/countries/colombia/animation.html)

## Kolumbien 2007- Aufbruch in eine bessere Zukunft

Das öffentliche Informations- und Koordinationstreffen, das im Stuttgarter Jugendgästehaus vom 15. -17. Juni 2007 stattfindet, wird von verschiedenen Kolumbiengruppen und der Ökumenischen Initiative Mittelamerika veranstaltet und beschäftigt sich in Foren und Kleingruppen mit folgenden Themen:

- Die Aktuelle politische Lage in Kolumbien. Verstrickung von Regierung und Staat mit den Paramilitärs
- Menschenrechtsarbeit. Movimiento de Victimas, Friedensgemeinden
- „Saubere“ Bioenergie. Konflikte um den Anbau von Ölpalmen
- Der Kampf für Nahrungsmittel-Souveränität. Chiquita
- Erdöl (Tribunal Permanente de los Pueblos) und Bergbauindustrie. Minenprojekte
- Neues zu Coca Cola und der Kampagne. Erfahrungen anderer Kampagnen z.B. - Nestlé und Clean Clothes Campaign
- Berichte vom G8 Gegengipfel und Deutschen Evangelischen Kirchentag zu Kolumbien
- Sichtung von neuem Medienmaterial zu Kolumbien
- Austausch über bisherige und geplante Aktivitäten

### Referate und Impulse von:

- Edgar Paez, Lebensmittelgewerkschaft SINALTRAINAL / Kolumbien
- Padre Alberto Franco, Justicia y Paz / Kolumbien
- Alfonso Cera Polo, Kolumbien
- Nora Braun, Kolumbiengruppe Nürtingen
- Stephan Suhner, Arbeitsgruppe Schweiz-Kolumbien
- Hans Schäppi, Schweiz, Multiwatch /Solifonds



Gewerkschaftsdemonstration in Bogotá, Foto: J. Schüller

Das detaillierte Programm wird beim Seminar vorgestellt.

Beginn: Freitag, 15. Juni 2007 um 18:00 Uhr mit dem Abendessen

Ende: Sonntag, 17. Juni 2007 um 12:30 Uhr mit Lunchpaket

Anmeldung bis zum 13. Juni 2007 bei: Ralf Häußler, Friedrichshafenerstr. 58, 89079 Ulm;

[ralf.haeussler@web.de](mailto:ralf.haeussler@web.de), Tel.: 0731-481567

Kosten für Unterkunft und Verpflegung: 25 €

Tagungsort: Jugendgästehaus Stuttgart Mitte, Richard Wagnerstr. 2, Tel.: 0711 - 241132

[www.jgh-stuttgart.de/flash.html](http://www.jgh-stuttgart.de/flash.html)